

## Italien Photographie 1992 – 2003 | Heidi Armbruster

Als Heidi mich vor einigen Wochen gefragt hat, ob ich nicht die Einführung zu ihrer heutigen Vernissage über die Photographien aus ihrer Zeit in Italien geben könnte habe ich spontan zugesagt, auch wenn die freie Rede nicht gerade meine Veranlagung darstellt.

Bevor wir uns kennen gelernt haben, lebten wir beide zu unterschiedlichen Zeiten an unterschiedlichen Orten mehrere Jahre, aus unterschiedlichen Motiven in Italien und haben dieses Land lieben gelernt.

Während eines Aufenthaltes 1989 in Sizilien wurde ihr Interesse für die schönste Stadt der Welt geweckt. Also entschloss sie sich nach Abschluss ihres Studiums sich selbst ein Bild von Florenz zu machen.

Frustrationen, die in einem Land wie Italien ohne »raccomandazione« vorprogrammiert sind lassen sie zunächst zurückkehren, um 6 Monate später erneut den Versuch zu wagen in Italien zu arbeiten. Dies gelingt nur, wenn man sich ausbeuten lässt und schärft den Blick für Zwischenmenschliches und Zwischentöne. Doch das Leben entschädigt die Entbehrungen.

Die gezeigten Photographien entstanden zwischen 1992 – 2003. Seit Heidi Armbruster 1990 nach Florenz zog, unternahm sie zahlreiche Reisen nach Neapel und Süditalien. Das Land hat sie durch die Emotionatität der Menschen und die ausgeprägten Kontraste in sozialen Bereichen wesentlich geprägt.

Durch ihren Blick auf das ungestellte Leben scheint der Photoapparat zwischen den Menschen und dem Betrachter inexistent

zu sein und das obwohl sie »per gentilezza« und »per favore« ihr Gegenüber immer um »permesso« gefragt hat. Der Blick für die Situation ist ihrer Intuition und dem Respekt gegenüber dem Menschen zuzuschreiben.

Ihre 1. Ausstellung fand im Mai 2004 auf der Gewerbeschau bei der Schreinerei Schnurr in Merdingen statt, bevor sie gefragt wurde, ob sie am Burghof Lörrach den visuellen Hintergrund für die Auftritte von Lina Sastri erstellen möchte. Dort hingen die Bilder länger als ursprünglich geplant. Zuletzt hatte ich selbst die Gelegenheit einen Teil ihrer Photographien in unserem Schmerz-Zentrum in Bad Säckingen zu präsentieren.

Diese Ausstellung hier zeigt nur einen kleinen Teil der Motive und wurde neben den bestehenden Bildern die digital auf PE (Kunststoff) Papier erstellt wurden und neben grossformatigen Photoplots, um handwerklich und reproduktionstechnisch aufwändige Vergrößerungen auf Baryt-Papier erweitert. Dieses war Dank der Hilfe von Philipp Imm und seinem Photolabor bei Horben möglich. Diese grossen Formate von 80 x 100 cm lassen sich auch aufgrund des empfindlichen Materials nur schwer handhaben.

Ihre Photographien haben für mich einen ausgeprägten Wiedererkennungswert nicht nur visuell sondern vor allem emotional. Das anziehende an den Bildern ist die Spannung zwischen dem Thema und der professionellen Umsetzung vom Augenblick des Auslösers bis zur perfekten Präsentation in einer Ausstellung wie dieser. Mir fällt der Kontrast zwischen ihrer Liebe zum Cruden, Improvisierten und Unvollkommenen und dem eigenen Anspruch an Perfektion auf, der den Reiz dieser Bilder steigert. Italienisches Chaos in deutscher Perfektion – dargestellt von einer passionierten Photographin die ihre Profession als Graphikerin ebenso leidenschaftlich ausübt wie sie photographiert.